

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 38

09. August 2009

www.heimatverein-damme.de

Die Kuh von heute trägt Halsband Heimatverein Damme auf dem „Lernstandort Bauernhof“

Von Wolfgang Friemerding

Familie Heil, Eltern und Sohn vor den Streichelpferden



Auch wenn der gesamte Schweineproduktionszweig des Betriebs Heil in Fladderlohausen wegen der Schweinegrippe sicherheitshalber nicht zugänglich war, so lernten die Heimatvereinsmitglieder, die sich am Donnerstag, dem 6. August 2009 dort eingefunden hatten, eine ganze Menge über das Rind in allen seinen Variationen, besonders natürlich über die Rinderhaltung.

Seit 2008, so die Referentin Dr. Gabriele Diersen in ihrem einführenden Vortrag, ist der Hof von Mechthild und Ulrich Heil in der Holdorfer Bauerschaft Fladderlohausen als anerkannter und geförderter „Lernstandort Bauernhof“

in der Region etabliert. Und seit etwa einem halben Jahr ist die alte Bauerndiele als Lern- und Schulungs-, aber auch Aufenthaltsraum umgestaltet, wo die Hauptzielgruppe, die Kinder aller Altersgruppen, sich trifft, um von hier aus die Erkundung eines modernen Bauernhofes vorzunehmen. Bei Familie Heil wird den meist vollkommen ahnungslosen Schüler/inne/n viel

Bericht über die Betriebserkundung auf dem Hof Heil, Fladderlohausen

am Do. 06.08.2009



Gabriele Diersen beim Einführungsvortrag geboten, aber hier werden sie auch wieder an den Umgang mit Tieren und Pflanzen gewöhnt. Entscheidend ist, so Frau Diersen, die hauptberuflich an der Universität Vechta tätig ist, den Kinder das Bauernhof-Erlebnis (wieder) zu vermitteln – wichtig vor allem in einem so stark landwirtschaftlich geprägten Raum wie im Oldenburger Münsterland..

Kindergartenkinder dürfen dabei z.B. Tiere anfassen, streicheln, füttern helfen, dürfen auf dem Trecker oder gar auf einem Mähdrescher sitzen – für die Kleinen nicht selten ein Erlebnis einprägsamster Art. Grundschulkinde verfolgen manchmal die Arbeit auf einem Bauernhof über ein ganzes Jahr, d.h. sie kommen immer wieder, erleben die Winter-, Frühjahrs-, Sommer- und Herbstarbeiten, egal, ob im Stall, auf der Weide, auf dem Feld oder



Mechthild Heil erläutert die Kälberaufzucht

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika



Wer wollte, konnte sein frisch erworbenes Wissen mit Hilfe von vier Fragebögen testen. Ob falsch oder richtig, das erklärte Frau Dr. Diersen dann am Ende. Und zudem hielt sie noch reichlich Informationsmaterial bereit, wies jedoch auch auf weitere Informationen unter www.ruba-online.de hin.

Übrigens: Bauer Heil mischt tagtäglich das Futter für seine Tiere individuell und eigenhändig. Er stellt es aus bis zu zwölf Komponenten zusammen. Da müssen sich die Kühe doch wohl fühlen, auch wenn sie ständig von den vielen Besuchern beobachtet werden....

Mechthild Heil erklärt:

links, vor der selbst erzeugten Getreidehalde - unten, das vollautomatisierte Melken

im Hofraum, mitunter auch in den vor- und nachgelagerten Betrieben außerhalb Fladderlohausens. Viele Klassen betreiben die intensive Hoferkundung, lernen an verschiedenen Stationen, dürfen natürlich dort praktisch arbeiten, mithelfen, manchmal sogar mitplanen, auf jeden Fall aber nachvollziehen, wie die Arbeitsabläufe und die betriebswirtschaftliche Seite auf so einem Hof zu bewältigen sind. Das ist oftmals etwas für ältere Schüler bis zum Abitur. Übrigens betreibt die Familie Heil die Landwirtschaft im Vollerwerb mit 1300 Mastschweinen, 50 Milchkühen sowie einer Kälberaufzuchtstation, hat darüber hinaus 70 ha Ackerfläche und produziert den Großteil des Futters selbst. Das wiederum wird den Besuchern des Hofes auf vielfältige Weise vor Augen geführt.

Der Dammer Heimatverein beschäftigte sich am 6. August fast zwei Stunden lang ausschließlich mit dem Rind im Ablauf der gesamten Produktion, sah hochträchtige Kühe, Kälber in allen Altersstufen, die vielen Milch- und die Zuchtkühe. Sogar eine Krankenstation hatten die Heils für Problemfälle. Wenn dann eine Kuh erst einmal in der Milchproduktion oder Zucht tätig ist, dann erhält sie ihr Halsband, das genau über ihre Fütterung wacht und der Kuh - je nach Leistung - genau das Futter mit exakt den Komponenten zuweist, wie sie es braucht.



Das natürlich, um Höchstleistungen zu erzielen. Nun ja, das kennen wir, denn darin besteht ja das Geheimnis der Veredlungswirtschaft, wie sie die Region Süddoldenburg so weit nach vorn gebracht hat.

So ist zwar die moderne Kuh über ihr Halsband mit dem programmierten Chip computergesteuert, dafür wird ihr aber im Liegeboxen-Laufstall das Gefühl der Freiheit vermittelt, denn hier bewegt sie sich mehr oder weniger frei. Und wo die Stelle mit der Futterzuteilung ist, das merkt die moderne Kuh natürlich blitzschnell.